

ZUM TAUFSTEIN AUS 1475 IN DER KIRCHE HOLDERBANK



WIR FEIERN 550 JAHRE TAUFSTEIN KIRCHE HOLDERBANK

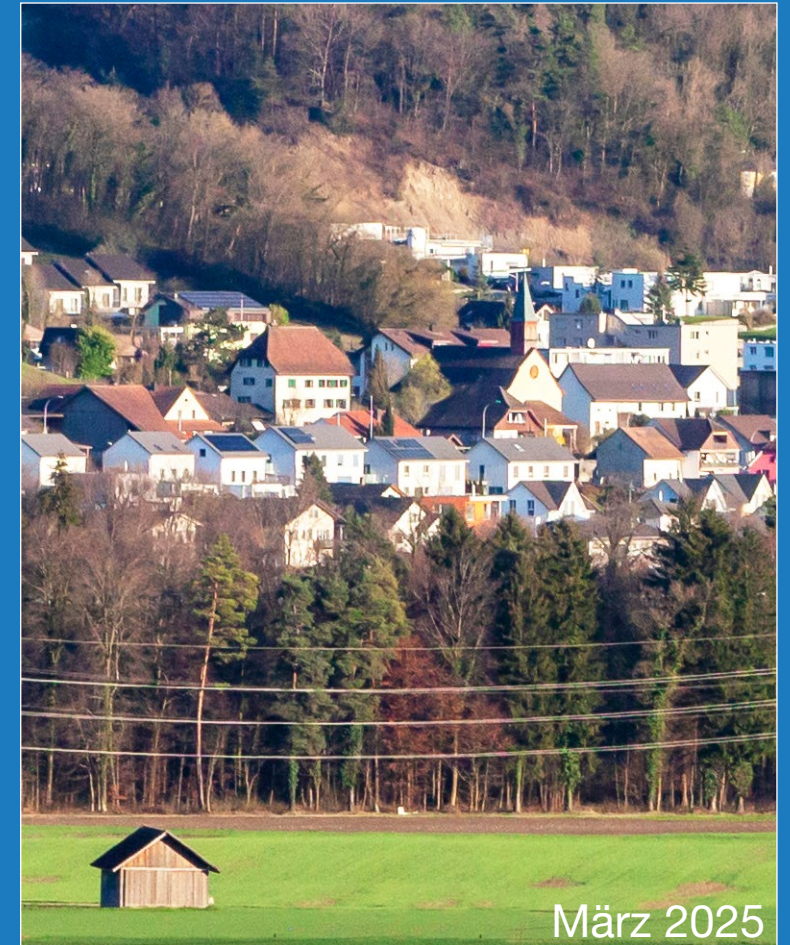
- ein kurzer Abstecher zu den Effingern
- ein wenig zum Bau der Kirche 1701/02
- die wichtigsten Renovationsarbeiten – vor allem die Revision des Taufsteins 2016
- einige Ergänzungen zur Broschüre «Kirche Holderbank — Hofkirche der Effinger (2018)»

(...aus dem erweiterten Sonderartikel im Jahrbuch 2015-16 entstand die Broschüre. Damals wurde bereits viel «überschüssiges» Material aus verschiedenen Archiven zusammen getragen. Für diese Präsentation wurden nochmals Archive und Privatpersonen um weitere Bilder oder Quellen angefragt)



Dieses Aquarell von Albrecht Kauw (1616-82) zeigt das Aaretal zwischen Holderbank und Wildenstein um 1670.

Dieses Bild bleibt bis anhin das einzige nach einer langen Suche für eine Darstellung des um 1700 abgerissenen mittelalterlichen Kirchleins.



Die frühere, wie auch die Kirche aus 1702 zeigen keine Türme, aber sogenannte «Dachreiter»

Wie kam es zur «Verknüpfung»
von Wildegg im Berner Aargau
und Soglio im Bergell?



Kurze Geschichte der Effinger

1483 erwarb die Berner Patrizierfamilie die Herrschaft Wildegg von der Stadt Bern. Die gleichnamige Burg blieb bis zum Tod Julie von Effinger (**1912**) Residenz und Herrschaftsmittelpunkt der Familie.

Seit **1678** besass Bernhard Effinger (von Wildegg, 1658 –1725) Schloss und Herrschaft. Er eilte Kaiser Leopold I zu Hilfe gegen die Türken, welche Wien belagerten. Er wurde dabei 1683 im Kampf verwundet.

1687 weilte der Landjunker Bernhard während einer wenig ergiebigen Gesandtschaft in Paris, wo er einen Verwandten der adligen Familie von Salis-Soglio kennen lernte.

1688 reiste Bernhard nach Soglio, um sich mit der Tochter Barbara des Podestà im Bergell zu verloben.

Die Heirat ermöglichte dann Bernhard Effinger eine rege Bautätigkeit um das Schloss.



Im Juni 1700 bittet **Anna Salome Daxelhofer** ihren Bruder **Bernhard Effinger**, dass er das «...elende und alterszerfallene Kirchlein» neu erbauen sollte, wofür sie die Kosten übernehmen würde.

Erbaut wurde die neue Kirche 1701/02 vom bekannten Berner Baumeister **Samuel Jenner (1653-1720)**.

Bernhard Effinger kannte Jenner geschäftlich aus Bern. Leider werden weder Pläne noch Skizzen dazu gefunden.

(Samuel Jenner, ein Berner Patrizier baute u. a. Teile der alten Hochschule Bern, im Aargau die Kurhäuser in Schinznach, wo er die Badekonzession erwarb)



Ansicht der neuen Kirche vom Pfarrhaus aus gesehen (*Aquarell, unleserliches Datum 1918?*). Der Dachreiter wurde später verändert



Kanzel
Holderbank



Kanzel
Soglio



Barbara von Salis – Soglio sponserte die Kanzel der neuen Kirche – neben Garten und Ausbauten des Schlosses...



Taufstein Holderbank

Ein Glücksfall !

Der Taufstein aus der katholischen Zeit von 1475 wurde in die neue Kirche übernommen

- unter den Grabplatten, die heute an die Wand des Kirchenschiffes gestellt sind, befindet sich die «Gruft» der Effingergräber bis etwa um 1800 (Helvetik)
- das Wasser aus dem Taufstein floss bis 1940 in die Gruft, was den Zustand der Effinger Gräber beeinträchtigte

*Foto vor der Innenrenovation 1940
(Denkmalpflege Aargau)*



So malte
Rudolf Effinger
1827 das Innere der
Kirche Holderbank

Die Wappenscheiben
wurden um 1840 – nach
der Verstaatlichung
der Kirchen – auf das
Schloss gebracht



Einige der Wappenscheiben aus der Kirche Holderbank sind heute in der Eingangshalle von Schloss Wildegg zu sehen



Die Kirche und deren Güter gingen während der **Helvetik** (1798-1803) an den Staat. Die Effinger nahmen später ihre Wappenscheiben in den Fenstern zurück aufs Schloss.

Mit der Änderung der **Staatsverfassung von 1885** sollten die Kirchengüter an die örtlichen Kirchgemeinden zurückgegeben werden, was in Holderbank lange nicht geschah.

Die politische Gemeinde wollte den Kirchenraum ebenfalls nutzen. 1907 fand die Übergabe des Kirchenchores an die reformierte Kirchgemeinde Holderbank-Möriken statt, **das Kirchenschiff blieb jedoch im Besitz der Einwohnergemeinde bis 1963.**

Ab 1937 folgte eine lange Geschichte (**inkl. Trennung der Kirchgemeinde**), weil die Möriker ihre alte reformierte Kirche abreißen wollten. Nachdem 1950 diese neu erbaut war, fand dann **1963 die «Wiedervereinigung» der beiden Kirchgemeinden Holderbank und Möriken-Wildegg** statt.



Gleichzeitig ging auch das Kirchenschiff in Holderbank endlich zurück an die Kirchgemeinde.

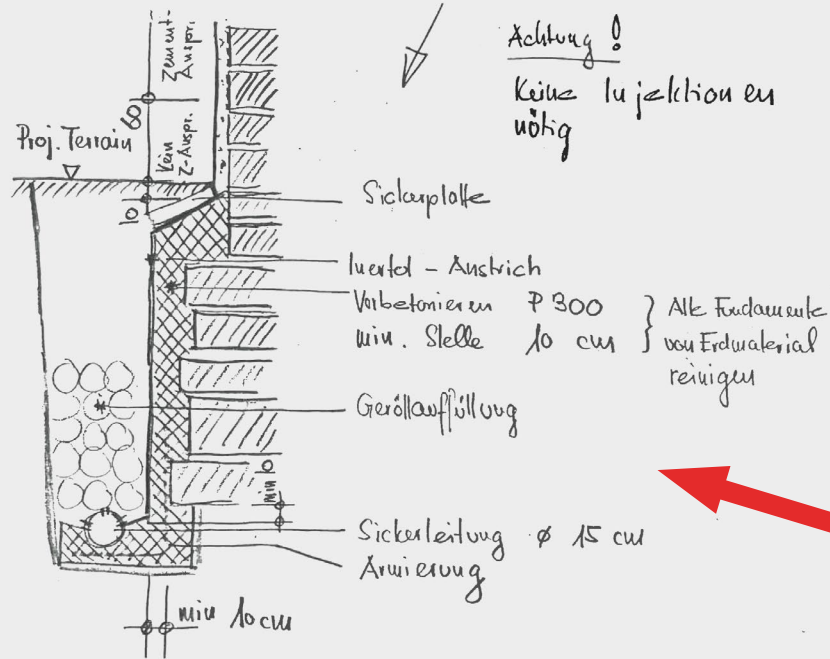
Als «Abfindung» für die einst enteignete Kirche sorgte die politische Gemeinde Holderbank für eine **neue Orgel (1963)**...

①

Kirche Holderbank
Beschlüsse mit Denkmalpflege

① Fundamente: Freilegen und Massnahmen nach
Angabe Prof. Haller

Angabe Prof. Haller 13. 9. 78



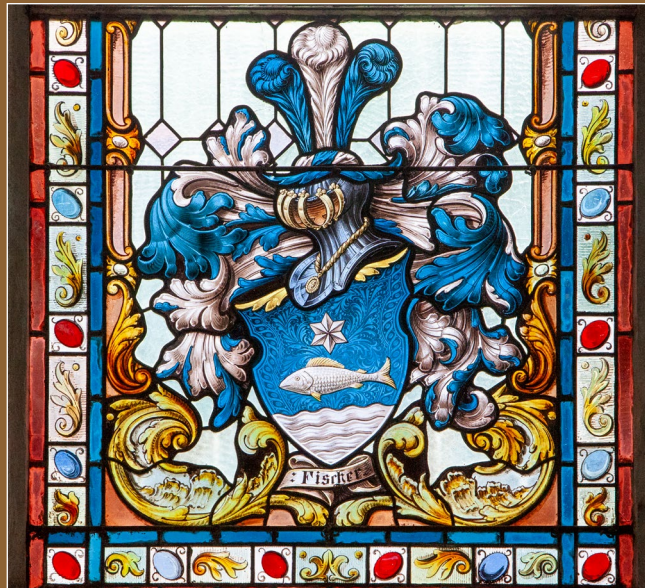
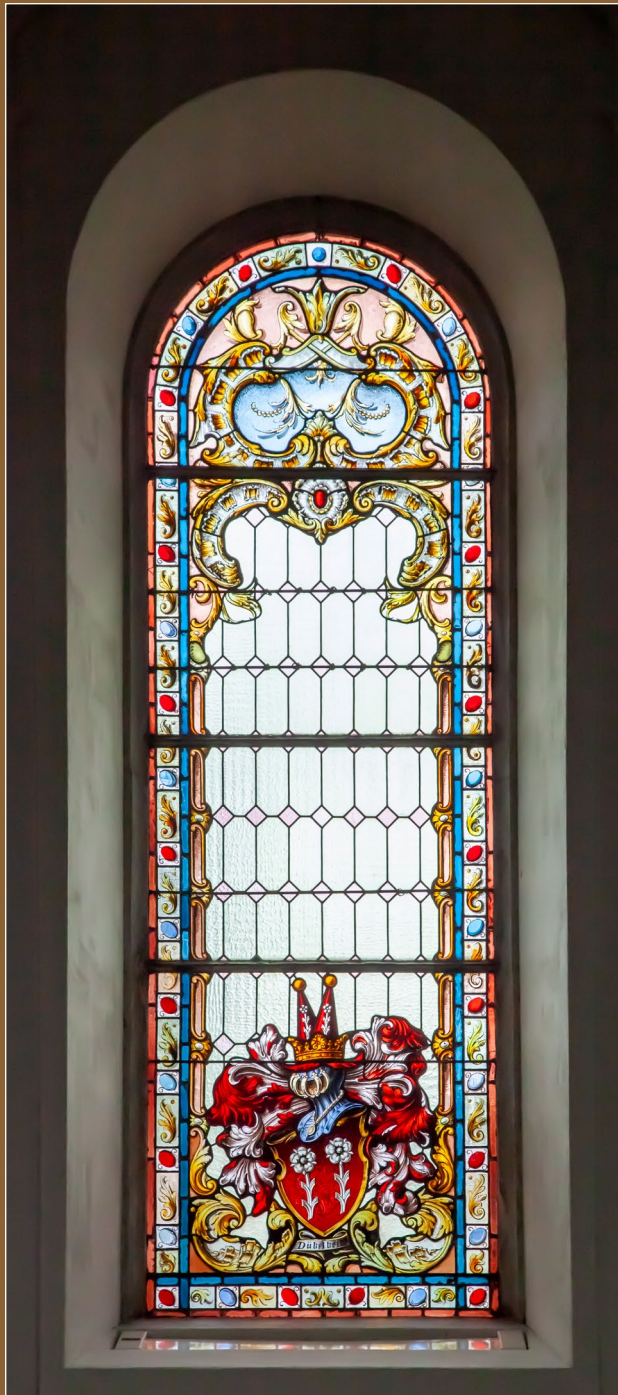
② Verputz: a.) Angabe Dr. Lörtscher

Zementputz nur auf Steinflächen
Fugen ausgeglichen
Endauftrag nur aus Kelle, Auftrag nach
Berner Rezept mit Holzgrobenkalk
(Grobe Thuringen Bezug: Fa. Lickner Aarau)
Farbmischung: Grobe Dunbere mit Okker (Pulver)

Es fanden seit dem Bau der Kirche
1702 mehrere **Renovationen** statt:

- 1774, ohne Details *
- etwa 1880-1890, **Glasmalereien** *
- 1917 Einbau Empore *
- 1933 Aussenrenovation *
- 1940 Innenrenovation, Elektroheizung,
(seither ist die Kirche unter Schutz gestellt)
- 1964/65 Einbau der neuen Orgel
- 1976/77 Aussenrenovation
(siehe Skizze)
- 1995 Innenrenovation und
Sanierung Dachstock
- **2015/16 Restaurierung Taufstein**

* gemäss «Kunstdenkmäler der Schweiz»,
Kanton Aargau, Band II (1953)

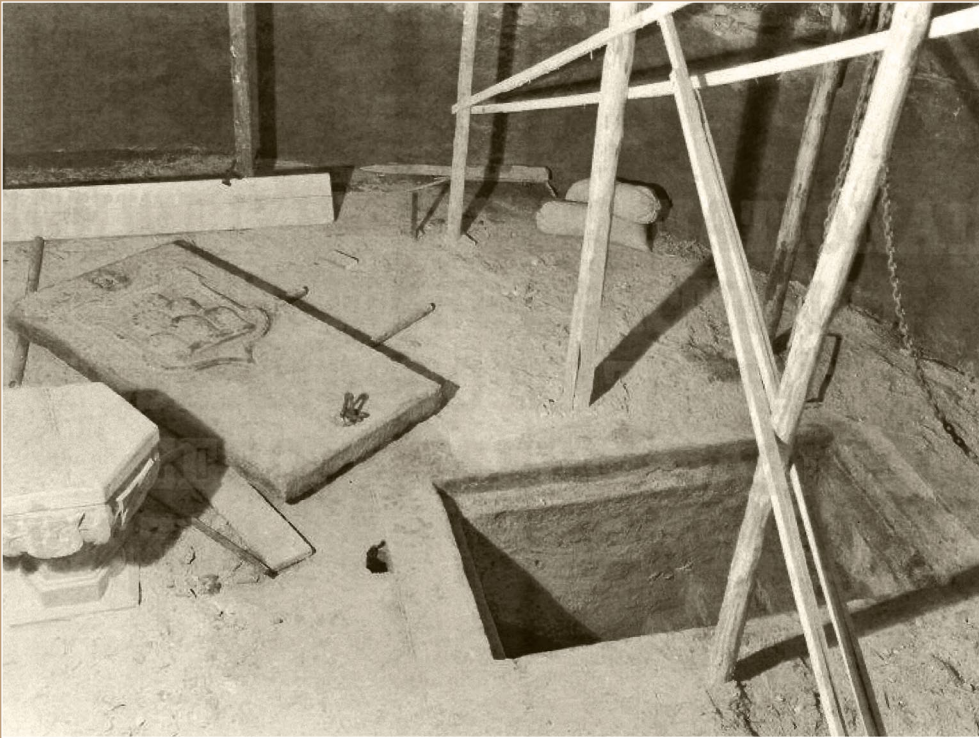


Bei den Fenstern im Kirchenschiff ist kein Herkunftsdatum erkennbar





Renovation Ende 19. Jahrhundert – Diese Glasfenster im Chor wurden von der bekannten Werkstatt Jakob Kuhn in Basel gefertigt. Ein Fenster verrät den Stifter E. Laué und die Jahrzahl 1899 – Laué starb aber 1888, wie auch Jakob Kuhn...

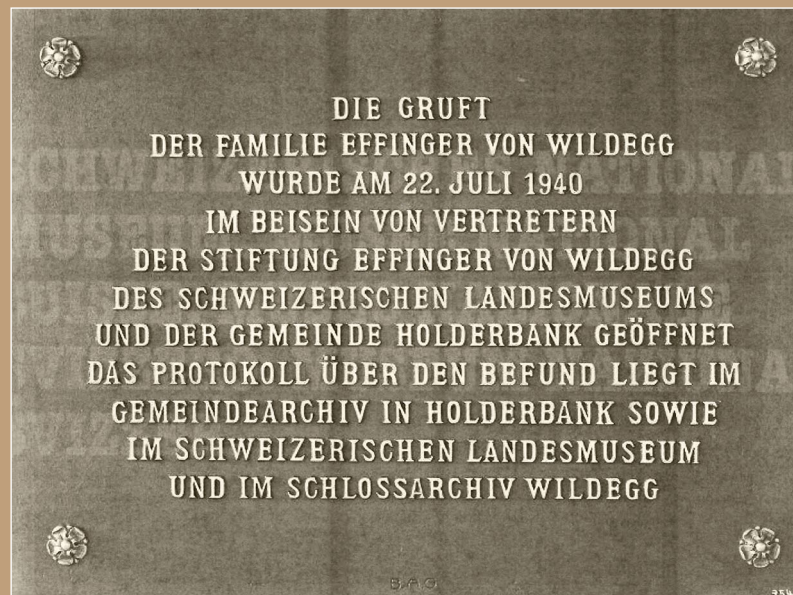


Einstieg in Gruft



Zustand der
Gräber 1940

INNENRENOVATION 1940





Portal vor 1976



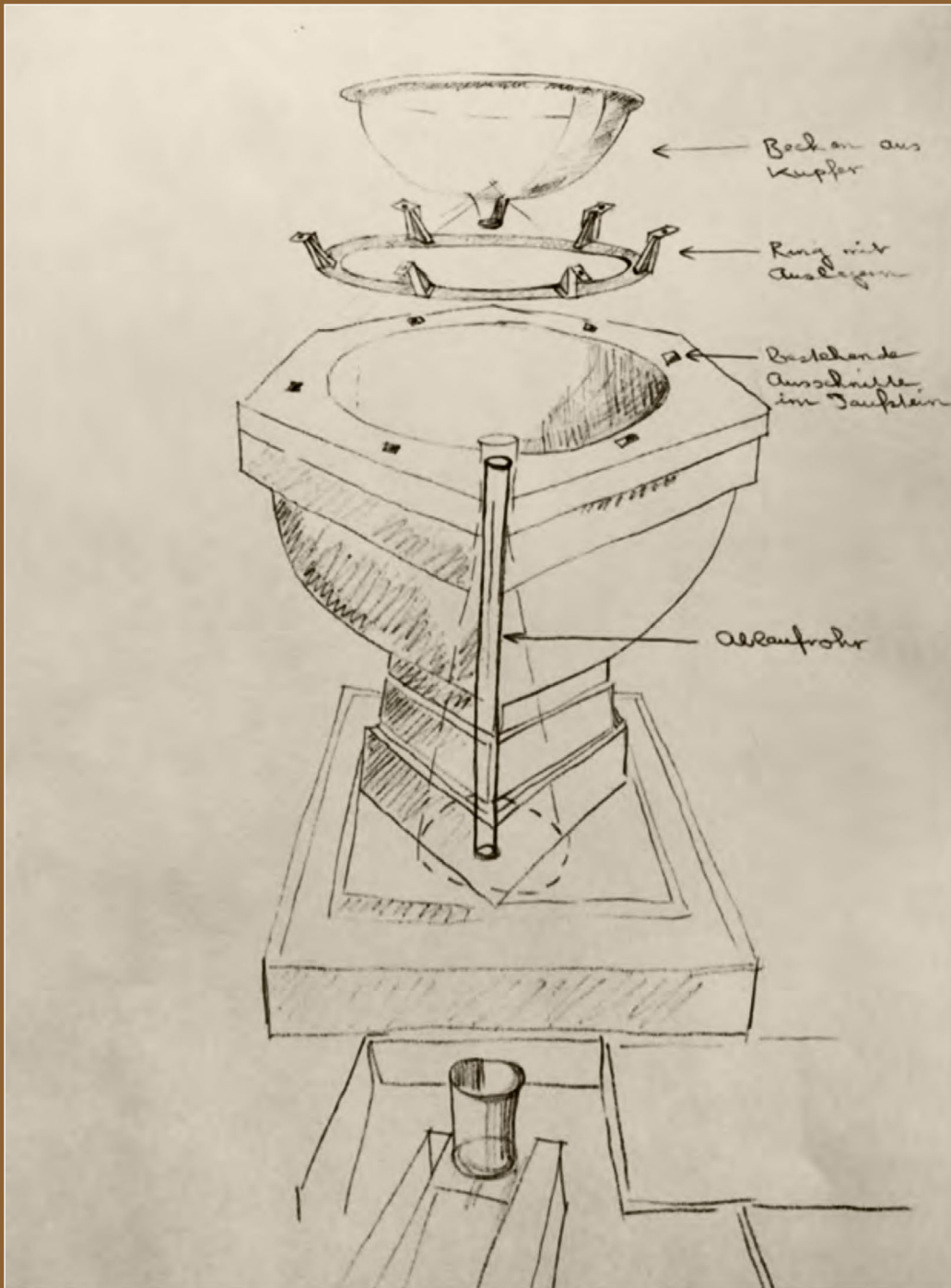
Portal nach 1977

AUSSENRENOVATION 1976/77

DIE RENOVATION DES TAUFSTEINS

Im April 2016 wird der Kirchgemeinde die Abschlusssdokumentation des Ateliers Josef Ineichen, Rapperswil, zugestellt.

Darin ist ausführlich dokumentiert, wie die verschiedenen Schäden repariert wurden.



Taufstein Holderbank





Rissbildungen ————

Absandungen ————

Hohlstellen ————

Fehlstellen ————

Gipsergänzungen ————

Salzausblühungen ————

Viele Schäden am Taufstein aus 1475:

- Beispiele aus dem Restaurations-Bericht von Atelier Ineichen (2016)



Schmerzensmann



Johannes, Heilige oder
Stifterin?



Familie von Balmoos



Familie von Buchsee



Familie von Holtz



Maria

Die sechs Kelchseiten des 2015/16 restaurierten Taufsteins



Eine andere Ansicht der sechs Kelchseiten – ohne roten Teppich

ZUSAMMENFASSUNG

- Kulturell bedeutend: **der mittelalterliche Taufstein aus 1475** wurde 1702 in den Neubau übernommen und ist heute fachgerecht restauriert
- Die Geschichte der reformierten Kirche Holderbank ist historisch interessant, auch mit der Verknüpfung des Baumeisters Samuel Jenner mit Bernhard Effinger
- Pläne, Skizzen, oder Stiche des früheren mittelalterlichen Kirchleins vor 1700 wurden bislang keine gefunden – immerhin aber ein Aquarell von Albrecht Kauw aus 1670 entdeckt
- Die Verknüpfung der Kirchgemeinden Holderbank mit Möriken-Wildegg hinterlässt einige Anekdoten und Geschichten